

und der Sekretär der Parteiorganisation, die Schauspielerin G. Burzewa, kritische Bemerkungen vor.

Ein Jahr lang bemühten sich die Mitglieder der Parteiorganisation des Theaters in engem Kontakt mit dem Autor und Hauptregisseur P. Zetnerowitsch, den Hauptgedanken der künftigen Aufführung klar herauszuarbeiten, damit er in der Handlung und in den Charakteren der Helden des Stückes eine präzise Verkörperung findet.

Kürzlich fand die Premiere statt. Die Parteiorganisation des Theaters konnte mit Befriedigung feststellen, daß ihre beharrliche, ernsthafte Arbeit mit dem Dramaturgen und die Unterstützung, die sie dem Hauptregisseur des Theaters zuteil werden ließ, nicht vergeblich waren.

Die Erörterung eines neuen, für die Inszenierung vorgesehenen Stückes auf den Sitzungen der Parteileitung und in den Parteiversammlungen wurde im Moskauer Theater der Jungen Zuschauer zu einer wertvollen Tradition. Aber man beschränkte sich hierbei nicht allein auf die Erörterung des dramaturgischen Materials. Vom Beginn der Proben an bis zur Aufführung des Stückes verfolgt die Parteiorganisation mit ungeteilter Aufmerksamkeit den Gang der Inszenierung und hilft der Leitung des Theaters bei der Überwindung auftretender Schwierigkeiten. Als das Kollektiv an dem Märchenstück von S. Michalkow „Das eingebildete Häschen“ arbeitete, ergab es sich, daß ein Hauptdarsteller ganz und gar nicht mit der ihm vom Regisseur übertragenen schöpferischen Aufgabe fertig wurde.

Auch das Zurückbleiben der technischen Abteilung, die die Herstellung der erforderlichen Requisiten verzögerte, gab Anlaß zur Beunruhigung. Nachdem die Parteiorganisation den Stand der Arbeit an diesem Stück erörtert hatte, beauftragte sie den Regisseur, das Parteimitglied E. Jewdokimow, mit dem Schauspieler, dem seine Rolle nicht gelingen wollte, zusätzliche Übungsstunden durchzuführen. In den Produktionsabteilungen wurden auf einer besonderen Beratung die Ursachen für die Verzögerung in der Herstellung der Requisiten ermittelt und konkrete Maßnahmen zur Beseitigung der festgestellten Mängel getroffen. Die Durchführung der gefaßten Beschlüsse wurde genau kontrolliert.

Das Stück konnte zum festgesetzten Termin herauskommen. Es steht nun schon einige Monate lang auf dem Spielplan und wird von den jungen Zuschauern mit Begeisterung aufgenommen.

Die Parteimitglieder des Theaters erweisen dem Direktor und dem Hauptregisseur eine ständige, wirksame Hilfe* bei der Gestaltung des Repertoires, bei der Kontrolle über den laufenden Spielplan und bei der systematischen Erziehungsarbeit an der Jugend.

Der historische Beschluß des ZK der KPdSU (B) „Über den Spielplan der dramatischen Theater und die Maßnahmen zu seiner Verbesserung“ dient den Parteimitgliedern und ihren Kollegen — den Mitgliedern des künstlerischen Rates — bei der Arbeit mit den Autoren und bei der Vorbereitung eines jeden Stückes, das aufgeführt werden soll, als Richtschnur.

Kürzlich wurde der Künstlerische Rat des Theaters gebildet dem als leitender Kern Parteimitglieder angehören. So z. B. leitet E. Jewdokimow die Sektion „Spielplan“ und M. Kolesnikow die Sektion „Regie“.

Auf Initiative der Parteimitglieder, die die Sektion „Spielplan“ im Künstlerischen Rat leiten, wurde der Kreis

der für das Theater arbeitenden Autoren in letzter Zeit beträchtlich erweitert.

Außer den erfahrenen Dramaturgen werden auch junge Prosaiker, Dichter und Journalisten zur Schaffung neuer Werke herangezogen. Der Autor des beliebten Kinderbuches „Das Königreich der Vexierspiegel“, W. Gubarew, inszenierte dieses Werk zusammen mit dem Dramaturgen A. Usbenski, und nunmehr haben die Proben für die Aufführung dieses Stückes begonnen.

Die Zusammenarbeit mit dem schöpferischen Kollektiv des Theaters bereitet W. Gubarew viel Freude, und gegenwärtig schreibt er ein Stück über den Pionierhelden Pawlik Morosow. Das Theater beabsichtigt, dieses Stück zum 30. Jahrestag des Bestehens der Pionierorganisation zur Aufführung zu bringen. In diesem Theater ist die Erziehungsarbeit an den jungen Zuschauern von wichtiger Bedeutung. Sie wird von der pädagogischen Abteilung des Theaters geleistet und wird von den Parteimitgliedern, tatkräftig unterstützt. E. Jewdokimow, P. Gawrilow und W. Talalai führen häufig mit den jungen Zuschauern Gespräche über das Theaterleben und über die Vorbereitung des einen oder anderen Stückes.

Oft fahren die Parteimitglieder J. Julskaja, P. Garin, P. Gawrilow u. a. in die Schulen hinaus, um an den Konferenzen der jungen Zuschauer teilzunehmen. Ihre Ausführungen regen die Kinder zu lebhaftem Meinungsaustausch an.

Die Parteileitung ist ständig um die ideologische Entwicklung sämtlicher Mitglieder der Parteiorganisationen bemüht. Ein bedeutender Teil des Kollektivs, darunter parteilose Kollegen, besucht regelmäßig Vorlesungen an der Universität des Marxismus-Leninismus. Im Theater bestehen drei politische Zirkel, die von Parteimitgliedern geleitet werden.

Dennoch kann man nicht sagen, daß an der Arbeit der Parteiorganisation nicht einiges zu bemängeln wäre. Die Parteimitglieder des Theaters haben sich mit der Verbesserung einiger Stücke des laufenden Spielplans — wie zum Beispiel „Onkel Toms Hütte“, „Das blaue Blümchen“ u. a. —, deren Qualität in der letzten Zeit nachgelassen hat, nicht ernsthaft genug befaßt. Lediglich im Zusammenhang mit der bevorstehenden Überprüfung der Arbeit der Theater für die jungen Zuschauer hat die Leitung des Theaters einen Beschluß über die Neubearbeitung dieser Stücke gefaßt. Die Parteiorganisation widmet der ideologisch-politischen Erziehung der Mitglieder des Kollektivs zwar ernsthafte Aufmerksamkeit, kümmert sich jedoch nicht genügend um die berufliche Weiterbildung der Schauspieler. Die Parteimitglieder des Theaters zeigten nicht genügend Initiative beim Studium des schöpferischen Erbes K. S. Stanislawskis.

Die von der Parteiorganisation des Moskauer Theaters der Jungen Zuschauer gesammelten Erfahrungen sind vor allem deshalb so wertvoll, weil die dort geleistete Arbeit auf* die allseitige Unterstützung der Leitung des Theaters im Kampf für die weitere Erhöhung des ideologischen und künstlerischen Niveaus der Theaterstücke gerichtet ist. Dies bietet die Gewähr für die noch stärkere Entfaltung der Aktivität der Parteimitglieder des Theaters, dies ist das Unterpfand jener schöpferischen Einheit des Kollektivs, die die erfolgreiche Durchführung der historischen Beschlüsse des ZK der KPdSU (B) über die ideologischen Fragen sichert.